

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1 Einleitung</b> .....	1
A. Problemaufriss und Untersuchungsziele .....	1
I. <i>Europäische Außenpolitik vor der Folie nationalstaatlicher Tradition</i> .....	2
II. <i>Maßstab der Legitimation des auswärtigen Handelns der Europäischen Union</i> .....	3
III. <i>Die Prerogative der Exekutive – Besonderheit der Außenpolitik</i> .....	4
IV. <i>Das Europäische Parlament in den europäischen Außenbeziehungen</i> .....	7
B. Gang der Untersuchung .....	7
<b>Kapitel 2 Außenpolitik und auswärtige Gewalt – Die nationalstaatliche Konzeption</b> .....	9
A. Außenpolitik .....	9
B. Auswärtige Gewalt .....	11
C. Die nationalstaatliche Tradition der auswärtigen Gewalt – Eine vergleichende Analyse .....	12
I. <i>Parlamentarische Demokratie der Bundesrepublik</i> .....	13
1. Die auswärtige Gewalt nach dem Grundgesetz .....	14
2. Die auswärtige Gewalt in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts .....	15
3. Die auswärtige Gewalt des Parlaments .....	16
4. Die auswärtige Gewalt nach der Staatsrechtslehre .....	18
5. Neue Tendenzen einer Parlamentarisierung .....	19
a) Parlamentarische Zustimmung bei Auslandseinsätzen .....	19
b) Kritik der Rechtsprechung .....	20
c) Parlamentsvorbehalt auf der Grundlage der Wesentlichkeitslehre .....	21
II. <i>Präsidialdemokratie der Vereinigten Staaten</i> .....	22
1. Die auswärtige Gewalt nach der amerikanischen Verfassung .....	23
2. Analyse der auswärtigen Gewalt in der Rechtsprechung des Supreme Courts .....	25

a) <i>Presidential dominance</i> . . . . .	26
b) Einschränkung der Prärogative der Exekutive . . . . .	26
3. Die auswärtige Gewalt des Kongresses im Einzelnen . . . . .	28
a) <i>Treaty Making Power</i> . . . . .	28
b) Weitere außenpolitische Befugnisse . . . . .	30
c) <i>War power</i> . . . . .	31
d) Neue Tendenzen einer Parlamentarisierung . . . . .	33
III. <i>Zusammenfassung und Bewertung</i> . . . . .	34
<b>Kapitel 3 Außenpolitik und auswärtige Gewalt – Die</b>	
<b>supranationale Prägung</b> . . . . .	35
A. Die Außenpolitik der Europäischen Union . . . . .	35
B. Die auswärtige Gewalt im institutionellen Gefüge der	
Europäischen Union . . . . .	36
C. Das auswärtige Handeln der Europäischen Union . . . . .	36
D. Die Arten der außenpolitischen Kompetenzen der Europäischen Union . . . . .	37
E. Der Inhalt der Außenkompetenz der Europäischen Union . . . . .	39
I. <i>Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik</i> . . . . .	39
II. <i>Die Gemeinsame Handelspolitik</i> . . . . .	40
1. Die Reichweite der Gemeinsamen Handelspolitik . . . . .	41
2. Erweiterung der handelspolitischen Kompetenzen . . . . .	42
III. <i>Die Zusammenarbeit mit Drittländern und humanitäre Hilfe</i> . . . . .	42
IV. <i>Sanktionen und restriktive Maßnahmen</i> . . . . .	43
V. <i>Die Währungspolitik</i> . . . . .	44
VI. <i>Die Assoziierungs- und Nachbarschaftspolitik</i> . . . . .	44
VII. <i>Sonstige außenpolitische Kompetenzen</i> . . . . .	44
VIII. <i>Zwischenbilanz und erster Ausblick</i> . . . . .	45
F. Die Binnenorganisation der europäischen Außenpolitik . . . . .	46
G. Maßstab einer institutionellen Zuordnung der auswärtigen Gewalt . . . . .	47
I. <i>Das Demokratieprinzip</i> . . . . .	48
II. <i>Die duale Legitimationsstruktur der europäischen Hoheitsgewalt</i> . . . . .	51
1. Das Demokratieprinzip in der Rechtsprechung des	
EuGH und EGMR . . . . .	53
a) Parlamentsvorbehalt im Unionsrecht? . . . . .	54
b) Höhere Legitimationsleistung des Europäischen Parlaments? . . . . .	56
2. Die Position des BVerfG zur Legitimationsstruktur der EU . . . . .	57
3. Kritik des Standpunkts des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	58
III. <i>Weitere Aspekte der demokratischen Legitimationsstruktur der EU</i> . . . . .	60
IV. <i>Die Legitimationsleistung der europäischen Gesetzgeber in der</i>	
<i>dualen Struktur</i> . . . . .	62
V. <i>Maßstab demokratischer Legitimation der EU-Außenpolitik</i> . . . . .	66
<b>Kapitel 4 Die Legitimation der Prärogative der Exekutive hinsichtlich</b>	
<b>der auswärtigen Gewalt</b> . . . . .	69
A. Die Legitimation der auswärtigen Gewalt im <i>Locke'schen</i>	
Gedankengeflecht. . . . .	70

I.	<i>Lockes Legitimitätstheorie.</i>	70
II.	<i>Lockes Gewaltenteilungslehre.</i>	72
III.	<i>Lockes Verständnis von auswärtiger Gewalt.</i>	74
IV.	<i>Eine kritische Analyse von Lockes Qualifizierung der auswärtigen Gewalt.</i>	76
	1. Erste These.	76
	2. Zweite These	78
	3. <i>Lockes</i> auswärtige Gewalt im Lichte seiner Legitimitätstheorie und Gewaltenteilungslehre	78
B.	Zum Einwand der „Unnormierbarkeit“	79
I.	<i>Gesetz als Leitsatz der Normierbarkeit.</i>	81
	1. Zum Gesetzesbegriff im deutschen Recht	81
	a) Kritik des Rechtssatzbegriffes.	82
	b) Wendung des Rechtssatzbegriffes	83
	c) Der einheitliche Gesetzesbegriff – Ein Lösungsansatz?	83
	d) Generalität – keine absolute Prämisse.	84
	e) Generalität – kein Selbstzweck	85
	f) Die materielle Allgemeinheit – Die Maxime des Gesetzes.	85
	g) Die Bedeutung des einheitlichen Gesetzesbegriffes für die Qualifizierung der Außenpolitik	86
	h) Der herkömmliche Rechtssatzbegriff im Lichte der Wesentlichkeitsrechtsprechung – Kritik des Bundesverfassungsgerichts	87
	2. Gesetzgebungsakte im Unionsrecht.	88
	a) Formell oder materiell?	88
	b) Vorschlag eines erweiterten Gesetzesbegriffes	90
II.	<i>Unnormierbarkeit durch Gesetz und Gesetzgebungsverfahren.</i>	91
	1. Zur Unvorhersehbarkeit und Kurzfristigkeit der Außenpolitik	91
	2. Die Dichotomie der Gesetze und der Staatsverträge	92
	3. Flexibilitätsbedürfnis und Interdependenz der Außenpolitik.	95
	4. Diskretionsbedürfnis	97
	5. Eilbedürftigkeit	100
C.	Ergebnis	102
	<b>Kapitel 5 Das Europäische Parlament in der EU-Außenpolitik</b>	103
A.	Außenpolitische Funktionen des Europäischen Parlaments	103
I.	<i>Sachlich-inhaltliche Gestaltung der Außenpolitik.</i>	104
	1. Initiativrechte	104
	2. Rechtserzeugung in der europäischen Außenpolitik	106
	a) Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	106
	aa) <i>Unterrichtungs- und Anhörungsrechte</i>	106
	bb) <i>Gebührende Berücksichtigung – Eine Inhaltsbestimmung</i>	106
	b) Die Gemeinsame Handelspolitik.	108
	aa) <i>Autonome Handelspolitik</i>	109
	bb) <i>Vertragliche Handelspolitik.</i>	110

(1) <i>Das Zustimmungserfordernis zum Abschluss von Verträgen.</i>	110
(a) <i>Die Reichweite des Zustimmungserfordernisses in der Handelspolitik</i>	111
(b) <i>Zeitliche Grenze der Zustimmung</i>	113
(2) <i>Unterrichtungs- und Informationspflicht.</i>	113
(a) <i>Das Luns-Westerterp-Verfahren.</i>	114
(b) <i>Die interinstitutionelle Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit</i>	115
(3) <i>Vertragsbeendigung.</i>	117
c) <i>Beteiligung an sonstigen Verträgen und außenpolitischen Maßnahmen.</i>	118
3. <i>Haushaltsrecht</i>	119
a) <i>Haushaltsverfahren</i>	119
b) <i>Besonderheiten hinsichtlich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik.</i>	120
c) <i>Änderungen durch interinstitutionelle Vereinbarung</i>	121
d) <i>Sonderverfahren für bestimmte Aktionen</i>	122
II. <i>Außenvertretung und Pflege diplomatischer Beziehung</i>	123
1. <i>Die internen Handlungsebenen des Europäischen Parlaments</i>	124
2. <i>Die Delegationen</i>	124
a) <i>Wahl und Zusammensetzung der Delegationen</i>	125
b) <i>Art der Delegationen</i>	125
3. <i>Bedeutung und Zweck der Delegationen.</i>	127
III. <i>Personell-organisatorische Gestaltungsmöglichkeiten</i>	127
1. <i>Berufung der Kommission und Misstrauensantrag</i>	128
2. <i>Organisation des Europäischen Auswärtigen Dienstes</i>	129
3. <i>Kontrollkomponente des Selbstbefassungsrechts</i>	130
4. <i>Untersuchungsausschuss</i>	130
5. <i>Gerichtlicher Rechtsschutz</i>	130
IV. <i>Zwischenbilanz: Das Zustimmungserfordernis – Neue Dimension parlamentarischer Gestaltung der Außenpolitik.</i>	131
B. <i>Fallstudien</i>	133
I. <i>SWIFT-Abkommen.</i>	133
1. <i>Entstehungsgeschichte.</i>	133
2. <i>Verfahrensablauf</i>	135
3. <i>Folgen der Zustimmungsverweigerung</i>	135
4. <i>Fazit</i>	137
II. <i>EU-Marokko-Abkommen.</i>	137
1. <i>Entstehungsgeschichte.</i>	137
2. <i>Verfahrensablauf</i>	138
3. <i>Folgen der Zustimmungsverweigerung</i>	141
4. <i>Fazit</i>	141

III.	<i>Anti-Counterfeiting Trade Agreement</i> . . . . .	142
1.	Entstehungsgeschichte . . . . .	142
2.	Verfahrensablauf . . . . .	143
3.	Folgen des Zustimmungserfordernisses. . . . .	144
4.	Fazit . . . . .	147
IV.	<i>Gesamtwürdigung der Fallstudien</i> . . . . .	147
C.	Zusammenfassung und Bewertung . . . . .	148
I.	<i>Intergouvernementale Politikbereiche</i> . . . . .	149
II.	<i>Supranationale Politikbereiche</i> . . . . .	149
III.	<i>Europäische Außenpolitik – Spiegelbild staatlicher Außenpolitik?</i> . . . . .	151
1.	Sicherheitspolitik . . . . .	151
2.	Vertragliche Außenpolitik . . . . .	151
3.	Der institutionelle Mehrwert des Europäischen Parlaments . . . . .	153
4.	Die Wahl des Kommissionspräsidenten – Eine institutionelle Änderung mit außenpolitischen Folgen? . . . . .	154
IV.	<i>Ergebnis</i> . . . . .	154
D.	Parlamentarisierung der Außenpolitik – Die Notwendigkeit einer Anpassung . . . . .	155
I.	<i>Ein gesteigertes Legitimationsbedürfnis – Ein Lösungsansatz</i> . . . . .	156
II.	<i>Die Modalitäten einer Parlamentarisierung de lege ferenda</i> . . . . .	157
III.	<i>Das Europäische Parlament – Die Perspektive einer legitimen         Außenpolitik</i> . . . . .	158
	<b>Kapitel 6 Gesamtergebnis und Entwicklungsperspektiven</b> . . . . .	161
	<b>The Foreign Policy Power of the European Parliament</b> . . . . .	165
	<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	169